

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/hilzingen/Helfen-wie-die-„Großen-Idquo-;art372443,3915905,0>

## Helfen wie die „Großen“

26.08.2009 00:00

Musikverein beim 26. Scheunenfest gefordert – Tolle Stimmung

### Helfen wie die ?Großen?

Das Schlatter Scheunenfest erwies sich als Besuchermagnet. Die Besucher strömten in Massen in die Bahnhofstraße zu „Eugens Scheune“. Die lauen Nächte und die Musikgruppen trugen dazu bei, dass die Stimmung an allen drei Tagen hervorragend war. Für Vorstand Alfons Zipperer war es ein „bombastisches“ Scheunenfest, welches zudem friedlich verlief, was heutzutage nicht selbstverständlich ist.



Auch die Zöglinge des Musikvereins Schlatt am Randen haben beim 26. Scheunenfest tatkräftig mitgeholfen (von links): Selina Drews, Florian Stauder, Michaela und Katharina Jäkle.

Foto:

Schlatt am Randen – Am Samstagabend ging es Schlag auf Schlag. Kaum hatten sich die „Baholz Musikanten“, deren Repertoire vom Klatschen und Mitsingen der Besucher begleitet wurde, mit dem Titel „Bis bald auf Wiederseh“ verabschiedet, vergnügten sich die jugendlichen Gäste bei der Musik von „X-Change“. Das zweigeteilte Programm, zuerst volkstümliche und später moderne Musik, wurde als gelungen bezeichnet. Ein tolles Fest und super Stimmung war der Kommentar einiger Jugendlicher.

Sehr begehrt waren am Sonntag die Schattenplätze. Die Musikvereine aus Raithaslach, Untermettingen und Schienen und der Fanfarenzug „Castellaner“ aus Riedheim verstanden es, die Besucher trotz der Hitze mit ihren Melodien gut zu unterhalten. Den Schlusspunkt setzte das Klingelbeitelecho mit musikalisch gekonnt vorgetragener Blasmusik. Die sehr hohen Temperaturen hielten die Kinder nicht davon ab, sich auf der Strohhüpfburg und in der Bobby-Car-Bahn zu vergnügen oder sich allerlei Motive beim Kinderschminken aufmalen zu lassen.

Trotz ihrer anstrengenden Arbeitseinsätze an den beiden Vortagen durften die Musiker des MV Schlatt am Randen am Montagnachmittag selbst zum Instrument greifen und den Seniorennachmittag eröffnen. Etliche Senioren waren wegen der „Talheimer Straßenmusikanten“ gekommen, die in ihrer bekannten Art die Gäste unterhielten. Reinhold Zipperer, Musiker bei den Talheimer Straßenmusikanten und früherer Ortsvorsteher von Schlatt erzählte zwischen den Musikstücken einige Witze, was vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde.

Den Bierabend eröffnete der Musikverein Weiterdingen, der bei der immer größer werdenden Besucherzahl für echte Bierabend-Stimmung sorgte. Diese wurde durch die Blaskapelle U 21 aus Steißlingen nochmals gesteigert.

Viele Helfer sind erforderlich um das Fest selbst durchführen zu können. Neben den Aktiven und sonstigen Helfern sind beim Musikverein Schlatt im Arbeitsplan für die drei Festtage auch die Zöglinge enthalten. Vorsitzender Alfons Zipperer ist natürlich über diesen Eifer sehr erfreut. Man versucht die Zöglinge entsprechend ihrem Alter einzusetzen. Der Jüngste in diesem Jahr, Florian Stauder (9 Jahre alt), kennt von zu Hause nichts anderes als dass man am Scheunenfest arbeitet. Sein Vater ist Kassier beim Musikverein, seine Mutter bedient, die Oma ist in der Kaffeestube und der Opa am Grill tätig. „Ich gang mit meinem Papa am Samstagmorgen schon zum Buche-Stude hole,“ erzählte er ganz stolz. Nicht anders verhält es sich bei den beiden Mädels vom Martinshof. Ihr Vater ist seit Beginn des Scheunenfestes also seit 25 Jahren mit dabei. Katharina (12) und Michaela Jäkle (10) räumten wie Florian Tische ab und arbeiteten an der Gläserspülmaschine. Der vierte Zögling, welcher in diesem Jahr eingesetzt war, ist Selina Drews (12). Ihr Vorbild sind die beiden großen Schwestern, die als Aktive drei Schichten zu absolvieren hatten. Alfons Zipperer und seine Vorstandschaft halten das Einbeziehen der Zöglinge sinnvoll. „Damit zeigt man den Zöglingen, dass sie dazu gehören und der MV sie, obwohl sie noch nicht aktiv mitspielen können, bereits braucht“, so der Vorsitzende. Die Zöglinge selbst sind stolz, wenn sie während ihres Dienstes ihre Getränke und ihre Wurst oder Pommes so wie die „Großen“ „umesuscht“ bekommen. Elisabeth Stauder

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus